

# transformation: desert space | Ulrike Arnold

## Ein Ausstellungs- und Seminarprojekt von Mitgliedern der Katholisch-Theologischen Fakultät

Die Düsseldorfer Künstlerin Ulrike Arnold (\*1950) arbeitet seit über 40 Jahren an den entlegensten und einsamsten Orten der Welt mit dem Material, das ihr die Natur liefert: Die matten Farben von Erde und Sand entfalten ihre Leuchtkraft neben dem metallischen Glanz von Meteoritenstaub und Vulkanasche; kräftige Zeichenstriche auf Papier; Leinwände, die wie Häute der Landschaften jeden Rahmen zu sprengen scheinen – hinten gezeichnet mit s.d.g., soli deo gloria.

Die Künstlerin arbeitet regelmäßig monatelang in ihrer Ermitage in der amerikanischen Wüste, setzt sich der Raumerfahrung eines *desert space* aus. Ihre Werke sind visuelle Tagebücher der Reisen in Sand-, Salz- und Steinwüsten und bilden abstrakte Porträts dieser Landschaften. Immer wieder sucht sie dort Höhlen oder Klöster auf, jahrhundertealte Orte mit ritueller, magischer oder sakraler Bedeutung. Sie transformiert das Material in ihrem Schaffen zu einer neuen Landschaft – einer Oberfläche, die Betrachter\*innen

herausfordert, sie zu erforschen, hinter ihre Schichten zu blicken: Die Energie, die der Aufenthalt in der Einsamkeit der Natur freisetzt, lässt den Menschen verändert zurück. Die Ausstellung vollzieht anhand von fünf Schritten diesen Wandlungsprozess nach: IMPULSE | MOVEMENT | CREATION | SUBSTANCE | BODY.

Die Ausstellung wird gemeinsam realisiert von der Arbeitsstelle für Christliche Bildtheorie (ACHRIBI) und dem Institut für Biblische Exegese und Theologie (IBET) an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster. Die beiden Kurator\*innen Carolin Hemsing und Ludger Hiepel laden ein, die Wirkung von *desert spaces* zu erleben: Der Bunker 2 im Bioenergiepark Saerbeck ist selbst ein solcher Raum. Eine Betonwüste in der Stille des riesigen Areals im Bioenergiepark, in dem Solaranlagen auf dem Dach und Windräder lautlos die Kraft der Natur zu Energie transformieren. Schon die Umgebung wirft die existentiellen und drängenden Fragen des Verhältnisses von Mensch und Natur auf. Das inspirierende Potential der Einsamkeit von Wüsten-Räumen – zurück-

geworfen auf die Kraft der Natur – jenseits seiner Bedrohlichkeit zu nutzen und zu erforschen, ist nicht erst seit der Pandemie ein aktuelles Thema, sondern seit Menschengedenken ein wiederkehrender kulturgeschichtlicher Topos: Die Wüste in der Spannung zwischen Weite und Enge, menschengemachter und ursprünglicher Leere – mit Arnolds Werk lässt sich theologisch nach der Wüste als Ort göttlicher Offenbarung und seiner Bedeutung in der Spiritualitätsgeschichte, nach der durch sie freigesetzten Energie und Bewegung fragen. So zeigt Ulrike Arnolds Malkittel als zentrales Stück der Ausstellung, wie sich diese Energie als formgebendes Prinzip materialisieren kann: Die Erfahrung in der Wüste als der Welt völlig entzogenem Raum lässt den Menschen verändert zurück. Der Körper kann selbst zur Leinwand werden, Träger einer eigenen Landschaft und ihres Horizonts.

Zusammen mit Norbert Köster, Professor für Historische Theologie und ihre Didaktik, bieten die Kurator\*innen ein Blockseminar für Studierende unter dem Titel „Dialogue Earth. Die Wüste als *locus theologicus* in Bibel, Geschichte und Kunst“ an, das zum Teil direkt

← Ulrike Arnold vor der Felsformation White Pocket in Utah mit dem „One World Painting“, 2017 | Foto: Victor van Keuren.



↑ Ulrike Arnold: Zeichnung, Mai, #1, 200x150 cm, Bleistift auf Papier, 2019 | Foto: Victor van Keuren.

→ Ausstellungsplakat mit Malkittel Ulrike Arnold, Cave, Utah 2017 | Foto: Victor van Keuren.

Gefördert durch:



**UNIVERSITÄTS  
GESELLSCHAFT**  
MÜNSTER

in der Ausstellung stattfinden und für das auch die Künstlerin anwesend sein wird. So wird in einer außergewöhnlichen Umgebung Raum geschaffen zur gemeinsamen Beschäftigung mit Ulrike Arnolds Werken, für Textlektüren, Denken und Diskutieren. In dem Forschungsseminar setzen die Studierenden sich neben biblischen und Schriften der Kirchenväter auch mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm „Dialogue Earth“ (2019) von Hank Levine, der Ulrike Arnold porträtiert, auseinander. Die Teilnehmer\*innen erstellen auf der zur Ausstellung zugehörigen Homepage ein Booklet, das die einzelnen Werke vorstellt und theologische Fragen daraus entwickelt und bearbeitet.

Darüber hinaus wird ein Katalog publiziert, der von theologischer, philosophischer und kunsthistorischer Seite Forschungsbeiträge zum Thema und dem Werk der Künstlerin versammelt: Zum Projekt an sich – einer Ausstellung als Wüstenerfahrung und der Frage nach deren Potential; ein kunsthistorischer Blick auf Ulrike Arnolds Erde(n) zwischen Malerei und Plastik; Bildtheologisches zur Darstellung und Erfahrung von Landschaft, zu Schöpfung und Naturwissenschaft; Exegetisches zu Umweltethik und Nachhaltigkeit sowie Kirchenhistorisches zur Spiritualitätsgeschichte der Wüste.

Die Vernissage der Ausstellung findet am 6. November 2021 um 16 Uhr statt.

Als Rahmenprogramm ist außerdem eine Podiumsdiskussion mit drei Vertreter\*innen der islamischen, evangelischen, katholischen Theologie an der WWU geplant. Sie diskutieren im H 3, Schlossplatz 46 am 25.11.2021 um 18 Uhr c. t. über ihre unterschiedlichen Perspektiven auf die Wüste als *locus theologicus* in ihrer eigenen Rolle jenseits eines Schauplatzes religiöser Texte.

Weiteres Rahmenprogramm ist in Planung und hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab. Tagesaktuelle Informationen bietet die begleitende Homepage.

| Carolin Hemsing und Ludger Hiepel

Bunker 2 | Bioenergiepark Saerbeck  
Riesenbecker Straße

07.–30. November 2021,  
freitags–montags, 11–17 Uhr

Besichtigungstermine und Führungen  
mit den Kurator\*innen auf Anfrage:

[transformation.desertspace@  
uni-muenster.de](mailto:transformation.desertspace@uni-muenster.de)

Weitere Informationen und  
Veranstaltungsprogramm:

[www.uni-muenster.de/fb2/  
transformation\\_desertspace](http://www.uni-muenster.de/fb2/transformation_desertspace)

transformation:



Ulrike Arnold

Bunker 2  
Bioenergiepark Saerbeck

desert space